

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die heil. Rosina.

Rosina gehört zu den in unseren Gegenden am meisten verbreiteten Taufnamen; und doch kennt man keine Heilige dieses Namens. Auch Stadler's Heiligenlexicon gibt uns darüber keine genügende Auskunft. Gewiß ist, daß der Name Rosina erst seit ein paar Jahrhunderten vorkommt. Die frühere Zeit kennt wohl eine heil. Roselina († 1329), eine hl. Rosula, Blutzeugin (15. Mai), aber keine hl. Rosina. Auch wissen wir genau, wann und wo die eine und die andere hl. Rosa, die heil. Rosalia, gelebt hatten; die Person der hl. Rosina aber, deren Fest am 13. März gefeiert wird, ist unbekannt.

Sollen also die Vielen, welche diesen Namen tragen, keine Heilige als Patronin verehren können? Allerdings können sie es; sie haben zur Patronin die hl. Euphrasia, welche von väterlicher wie von mütterlicher Seite aus dem Geschlechte Theodosius des Großen stammte und mithin blutsverwandt war mit Pulcheria, der heiligen Kaiserin, die selbst Jungfrau, die Ehre der Jungfrau und Gottesmutter gegen die Irrlehrer in hervorragender Weise vertheidigte. Die Biographie dieser hl. Euphrasia gehört zu den ältesten und ausführlichsten, die wir besitzen. Schon der heil. Johannes Damascenus machte daraus beim Beginn des 8. Jahrhunderts seine Citate. Zur Erklärung der beigegebenen Abbildung¹⁾ dieser Heiligen wollen wir daraus Folgendes entnehmen: Erst 7 Jahre alt, kam Euphrasia mit ihrer gleichnamigen heil. Mutter in ein Kloster der Thebais. Dasselbst verlobte sie sich, von Gott erleuchtet, Christus dem Herrn, indem sie das Crucifix küßte. Die Mutter, überzeugt, daß dieser Beruf ihrer Tochter von Gott komme, flehte, sich an dasselbe Bild des Gefreuzigten wendend, der Herr wolle die kleine Euphrasia in seiner Furcht befestigen. Nach dem bald erfolgten Hinscheiden dieser hl. Witwe war Euphrasia die Erbin eines ungeheuern Vermögens, da ihr Vater Antigonus als der reichste Mann in der Kaiserstadt gegolten hatte. Zur Jungfrau herangereift, wurde sie vom Kaiser, ihrem Vormunde, aufgefordert, sich mit jenem reichen Senator zu vermählen, dem sie noch unmündig vom Kaiser war verlobt worden. Indem sie dieses mit großer Entschiedenheit ab-

lehnte, bat sie den Kaiser nur um das Eine, er möge über ihr ganzes Vermögen zu Gunsten der Armen, Waisen und Kirchen verfügen, damit sie so ungehindert Christus, ihrem Herrn, dienen könne, und Jedermann sähe, daß sie ihm allein angehöre. Die Biographie erzählt dann ferner in einfacher Weise von der großen Demuth, dem heroischen Gehorsam und anderen erhabenden Tugenden, die sie als Nonne im Kloster übte, und erwähnt auch der durch sie gewirkten Wunder.

Sonderbar mag es nun scheinen, daß diese heilige Euphrasia gegenwärtig unter dem Namen Rosina vom Volke verehrt wird. Die etwa darüber auftauchenden Bedenken werden jedoch bald schwinden, wenn wir uns nur ruhig erzählen lassen wollen, wie im Laufe der Zeit der Name Euphrasia in Rosina übergieng. Zuerst müssen wir da eine Namensverwechslung zweier heiliger Jungfrauen erwähnen, unserer heiligen Euphrasia nämlich und der heiligen Euphrosyna in Alexandrien, welche im römischen Martyrologium am 1. Jänner vorkommt, deren Fest aber vom Carmeliterorden am 11. Febr. gefeiert wird. So wie nun dieser Heiligen zu wiederholten Malen auch der Name Euphrasia gegeben wurde, so ward umgekehrt die heilige Euphrasia oft Euphrosyna genannt. Letzteres geschah so häufig, daß diese Heilige der Thebais allgemein als heilige Euphrosyna bekannt wurde. Von dieser Verwechslung reden die Bollandisten beim 11. Febr., De S. Euphr. 2 und 3. Auch Baronius,



Heilige Rosina.

not. ad Kal. Jan., erwähnt dieselbe und Rosweid, not. ad. Vit. S. Euphrosyna. Das „Leben der Heiligen von Ribadeneira,“ deutsch herausgegeben von Hornig, Augsburg 1710, sagt am 1. Jänner: „Etliche wollen, Euphrosyna und Euphrasia sei Ein Name.“ Und im „Anno de Santi . . . da un Religioso Domenicano“, Venezia 1738, steht am 13. März: Di Santa Euphrasia Vergina o Eufrosina.

Besonders jedoch müssen wir hier aufmerksam machen, daß, wie schon gesagt, unsere heilige Euphrasia am 13. März allgemein unter dem Namen Euphrosyna bekannt war. So heißt es z. B. in dem angeführten deutsch erschienenen „Leben der Heiligen von Ribadeneira 1710“ am 13. März: Leben der heiligen Euphrasia, sonst Euphrosyna genannt. Und in einem Festkalender der Stadt Wien für das Jahr 1707, deren Titel führt: „Wienerisches Andachtsbüchl . . .“

¹⁾ Dies Bild ist nur in der Presbvereins-Druckerei zu haben.